Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER KUNST
ART SUISSE ARTE SVIZZERA

A. G. BELLINZONA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
ORGANO UFFICIALE DELLA SOCIETÀ PITTORI SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

JÄHRLICH 10 NUMMERN
10 NUMÉROS PAR AN

N° 7

JULI 1946
JUILLET 1946

Bibliothèque Nationale Suisse, Berne.

Zu unseren Versammlungen in Aarau.

Der Wichtigkeit der Traktanden wegen hatte der Z. V. gewünscht, dass unsere diesjährige Versammlungen an einem zentral gelegenen Orte stattfinden; so hatte sich die Sektion Aargau in entgegenkommender Weise bereit erklärt, deren Veranstaltung zu übernehmen. Das hat sie auch in tadelloser Weise getan. Ihr gebührt vielen Dank hiefür, namentlich ihrem Präsidenten, dem freundlichen Guido Fischer und seinen Helfern, Felix Hoffmann u. a. m.

Mit den Mittagszügen trafen am Samstag 6. Juli aus der ganzen Schweiz die Delegierten der Sektionen ein und versammelten sich im Restaurant Kettenbrücke zum Mittagessen, worauf die Verhandlungen vor sich gingen. Den ganzen Nachmittag wurde fleissig diskutiert und erst kurz vor 19 Uhr konnte Zentralpräsident Martin die Sitzung schliessen. Nach einem von der Sektion Aargau offerierten Apéritif fanden sich ca. 120 Gäste, darunter zahlreiche Passivmitglieder und Damen, im grossen Saal der Kettenbrücke ein, dessen Wände mit originellen Plakaten ehemaliger Parisercabarette dekoriert waren. Ein richtiges Vorkriegsmahl wurde serviert und bald ging der Vorhang der Bühne auf. Als originelle « commère » führte Carlo Ringier das Programm ein. Grossen Erfolg hatte das Spiel des Struwelpeters (oh Jugenderinnerungen !) von gewandten und graziösen Seminaristinnen vorgeführt. Eine Truppe Kantonschüler bewies als Balletteusen besondere Geschmeidigkeit (eine gute Note für die drolligen Masken !) Geistreiche Ideen lagen dem Spiel zu Grunde, die Vorführung bekannter Bilder, in einem mächtigen Rahmen: Maurice Barraud's « jeune fille à la guitare », « Erinnerung an Elisarion », u.a.m., riefen grossen Beifall hervor. Die mit allen möglichen Altersschwächen-Erscheinungen behaftete Kunstkommission erntete grössten Erfolg. Man stelle sich die Riesenarbeit vor, Kostüme, Bühnenausstattung, geeigneter Text, etc. die eine solche Aufführung darstellt. Carlo Ringier und Roland Guignard haben Anrecht auf grosse Anerkennung sie haben sehr viel geleistet zur Unterhaltung der Gäste.

Talent- und temperamentvoll interpretierte die blonde und geschmeidige Frau Phyllis Fiorese, die junge Gattin unseres Kollegen H. M. Fiorese in Basel, und Tochter des Kollegen Guido Frey in Aarau, als Solotänzerin (mit Carlo Ringier als Partner) eine Mazurka des Komponisten Zarsycki, gespielt von Bronislaw Hubermann.

Als Zoologische-Garten-Wächter gab Bohny ulkige, auf Basler Kollegen abgezielte Verse zum besten, die ebenfalls grossen Beifall hervorriefen.

Zum Tanz spielt ein rythmusvolles Orchester auf und so verliefen die Stunden nur zu rasch.

Wie am Samstag war auch der Sonntag regnerisch und unfreundlich. Die Glocken- und Kunstgiesserei Ruetschi hatte am Vormittag zu einem Besuch des Unternehmens eingeladen. Um 11 Uhr fand die Generalversammlung statt, über welche anderswo berichtet wird. Anschliessend war auf 14 Uhr das offizielle Bankett im Aarauerhof bestellt. Nahezu 100 Teilnehmer fanden sich ein. Die hübsche, von F(elix) H(offmann) gezeichnete Menu-Karte stellte leibliche Genüsse in Aussicht, und was sie versprach wurde vom Küchenchef auch gehalten. Ausgezeichnet und reichlich war das Mahl. Die von Regierung und Stadt gestifteten Ehrenweine (Klingnauer-Pommard bezw. ausgezeichneter Schaffiser) trugen zur Hebung der Stimmung wesentlich bei. Am Ehrentisch sassen bei Präsident Martin Herr Regierungsrat Dr. Siegrist und Herr Stadtammann Dr. Laager sowie Herr Stadtrat Anliker (alle drei Passivmitglied der GSMBA), Herr DuPasquier, 1. Sekretär des eidg. Departement des Innern, auch Herrn Bundesrat Etter vertretend, Herr E. Lüthy, Aktuar der Unterstützungskasse und der Krankenkasse, Herr Dr. jur. J. Ruedin, als Vertreter unseres Rechtskonsulenten Herrn Dr. Jagmetti, Herr Jos. Müller, Präsident des Schweiz. Kunstvereins. Entschuldigt hatten sich durch Brief oder Telegramm der Präsident der eidg. Kunstkommission, Herr Augusto Giacometti, sowie die Herren Dr. Koenig und G. E. Schwarz, Präsident, und Qästor der obengenannten Kassen, die Präsidenten des Schweiz. Schriftsteller und des Schweiz. Tonkünstlervereins, der Gesellschaft schweiz. Malerinnen und Bildhauerinnen, und des Bundes Schweiz. Architekten. Herr Nationalrat Stirnemann, ein Freund der Künstlerschaft, und Kollege Max Burgmeier sandten telegraphische Grüsse.

In seiner Begrüssungsrede lobte Eugène Martin die Freiheit der Künstler und die Freundschaft unter ihnen. Herr DuPasquier stellte die Schwierigkeiten dar, die die Durchführung einer Nationalen Kunstausstellung verursachen. Er versichert die Künstler des steten Wohlwollens seines Departements und erhebt sein Glas auf die Freiheit des künstlerischen Lebens welche zum Meisterwerk führt. Herr Stadtamman Dr. Laager hob in seiner Rede im Namen von Kanton und Stadt die Bedeutung der öffentlichen Verwaltungen als Käuferin von Kunstwerken hervor. Er legt den Künstlern nahe, sich für die Erhaltung alter Kunstwerke und Bauten einzusetzen. Herr Jos. Müller, Präsident des Schweiz. Kunstvereins wies auf die veschiedenen Aufgaben, die den einzelnen Vereinigungen zufallen.

Herr Edwin Lüthy, Aktuar der Unterstützungskasse und der Krankenkasse stellt den neuen Bericht der beiden Kassen vor, dessen Umschlag mit einer Zeichnung von Max Hunziker versehen ist, und hegt den Wunsch, dieser Bericht möge als Reklame bei neuen Stiftern dienen.

Nun bilden sich kleinere Gruppen; alte Freunde und Kollegen treffen sich wieder, alte Freundschaften werden aufgefrischt und neue gebunden, bis nach und nach die unerbittliche Zeit zur Abfahrt ruft.

Schon wieder ist eine Generalversammlung abgeschlossen. Es lebe die nächste Generalversammlung !

A. D.

Nos assemblées à Aarau.

Vu l'importance de l'ordre du jour, le c. c. avait désiré tenir à un endroit central l'assemblée générale et la section d'Argovie avait bien voulu se déclarer prête à en assumer l'organisation, ce qu'elle fit d'une manière parfaite. Elle et tout spécialement son aimable président Guido Fischer et ses collaborateurs, Félix Hoffmann et d'autres, ont droit à tous nos remerciements.

Les délégués venus de toute la Suisse se réunirent à midi au restaurant Kettenbrücke où les délibérations eurent lieu. On discuta ferme toute l'après-midi et c' est vers 19 h. seulement que le président central put lever la séance. Après un apéritif offert aux délégués par la section d'Argovie, environ 120 personnes parmi lesquelles de nombreux membres passifs et de dames se trouvèrent dans la grande salle de la Kettenbrucke, aux parois décorées d'originales affiches d'anciens cabarets parisiens. Un véritable repas d'avant-guerre fut servi et bientôt le rideau se leva. En originale